

Weitere Informationen erhalten Sie unter

*Kindertagesbetreuung:*

<https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/aemter/jugendamt/kindertagesbetreuung/>

*Schule:*

<http://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/aemter/schul-und-sportamt/schule/>

*Wirtschaftliche Jugendhilfe:*

<https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/aemter/jugendamt/finanzielle-leistungen/artikel.249189.php>

*Sprachförderzentrum:*

<https://www.sprachfoerderzentrum.de>

Weitere Informationen zum Projekt erhalten Sie unter

<https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/beauftragte/integration/bildungsmonitoring/>

E-Mail: [integrationsbuero@ba-mitte.berlin.de](mailto:integrationsbuero@ba-mitte.berlin.de)



Impressum:

Bezirksamt Mitte von Berlin, 13341 Berlin

Integrationsbeauftragter

E-Mail: [integrationsbuero@ba-mitte.berlin.de](mailto:integrationsbuero@ba-mitte.berlin.de)

Tel.: +49 (0)30 9018 32961

## Bildungsmonitoring in Berlin-Mitte

Bildungszugänge und Bildungsübergänge  
von Kindern im Alter von 0 bis 18 Jahren  
im Bezirk Mitte

Ein Projekt des Bezirksamts Berlin-Mitte in Kooperation mit  
dem Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

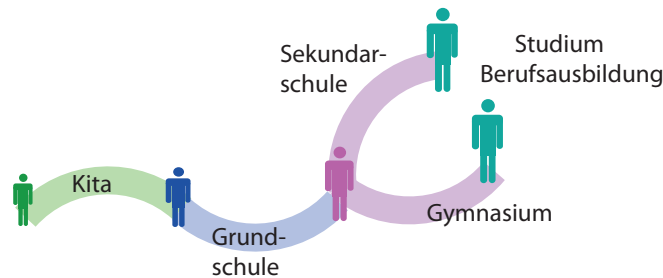
September 2017

Layout: © Ulrike Rockmann

Es ist eine Binsenweisheit, dass die Bildung der Kinder die Zukunft bestimmt und dass Bildung ein Grundrecht ist.

Bildung wird nicht nur in den Bildungsinstitutionen wie der Kita, der Schule, im Ausbildungsbetrieb oder der Universität erworben, sondern ganz entscheidend in der Familie und dem Freundeskreis und auch beiläufig im normalen Alltag.

Das deutsche Bildungssystem sieht für die Kinder und Jugendlichen eine Vielzahl von Übergängen zwischen Bildungsinstitutionen vor. Eltern müssen Entscheidungen treffen, welche Kita und Schule ihr Kind besuchen soll. Diese Übergänge in beziehungsweise zwischen Bildungsinstitutionen – häufig auch als Naht-, Gelenkstellen oder Weichenstellungen bezeichnet – stehen im Mittelpunkt des Projekts.



- ?** *Wovon lassen sich Eltern bei ihren Entscheidungen leiten?  
Sind alle benötigten Informationen auffindbar?*
- ?** *Welche Bildungserwartungen richten sie an ihre Kinder?  
Und was denken die Kinder und Jugendlichen darüber?*
- ?** *Sind Eltern der Meinung, dass die Fähigkeiten ihrer Kinder im Bildungssystem gut gefördert werden?*

- ?** *Haben Eltern die Wunsch-Kita bekommen oder mussten sie den Platz nehmen, der zu bekommen war?*
- ?** *Wie zufrieden sind Eltern mit dem pädagogischen Programm und den Sprachlern-Aktivitäten in der Kita?*

- ?** *Sind die Eltern mit dem Angebot in der Ganztagsgrundschule zufrieden?*
- ?** *Funktioniert die Kommunikation zwischen Lehrkräften und Eltern gut?*

- ?** *Welche Kriterien sind für die Auswahl der weiterführenden Schule ausschlaggebend?  
Die Förderempfehlung, der Ruf der Schule, die Nähe zur Wohnung, etc.?*
- ?** *Treffen Eltern und Kinder die Entscheidung über die weiterführende Schule gemeinsam?*

Die Entscheidungen, die Eltern zunächst allein für ihre Kinder und später gemeinsam mit ihnen treffen, werden die Bildungsrealität der Heranwachsenden Jahre prägen. Im Projekt soll unter Mitwirkung der Eltern, Kinder und Jugendlichen näher betrachtet werden, wie solche Entscheidungen zustande kommen. Es wird auch hinterfragt, ob Rahmenbedingungen, die soziale Lage und Wohnregion, Einfluss auf diese Entscheidungen haben.

Es sind komplexe Fragestellungen, auf die es teilweise schon Antworten gibt. Weitgehend ungeklärt ist bisher jedoch, wie diese für den Bezirk Berlin-Mitte ausfallen.

Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines alltagstauglichen Beobachtungsinstruments, welches frühzeitig spezifische Bildungslagen aufzeigt, die zu einer Unteraus-schöpfung der Bildungspotentiale der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen führen können.

- ?** *Welche Schulabschlüsse wünschen sich die Eltern für ihre Kinder und werden diese Wünsche von den Jugendlichen geteilt?*
- ?** *Haben die Jugendlichen / jungen Erwachsenen beim Verlassen der Schule eine Ausbildungsplatz- / eine Studienplatzperspektive?*
- ?** *Haben die Eltern eine gute Einschätzung der Leistungsfähigkeit ihrer Kinder?*